

In der Waldeckschule wird wieder fleißig gepaukt

Göppingen Die Lebenshilfe hat ihr Bildungszentrum eingerichtet. Noch wird dort auch in Werkstätten gearbeitet. *Von Corinna Meinke*

In der ehemaligen Waldeckschule hat der Verein Lebenshilfe sein neues Bildungszentrum in Besitz genommen. Vorübergehend sind hier auch noch die Werkstätten des Vereins untergebracht. Die Interimslösung wird genutzt, solange neue Räume in der Heilbronner Straße in Göppingen umgebaut werden.

Berufliche Orientierung, berufliche Bildung und Qualifizierung sowie Jobcoaching sind die zentralen Angebote des neuen Bildungszentrums in Jebenhausen. Alles Kernaufgaben, die meist über die Agentur für Arbeit finanziert werden.

Derzeit nutzen 90 Menschen mit geistigen oder seelischen Behinderungen die Angebote. Die Teilnehmer durchlaufen eine 24-monatige Qualifizierung, die in ganz unterschiedliche Wege münden können. Die Lebenshilfe wolle den Menschen mit Behinderung die berufliche Teilhabe am

Arbeitsleben ermöglichen und orientiere sich dazu an den Fähigkeiten der Einzelnen, erklärt Uwe Hartmann, der Geschäftsführer der Göppinger Lebenshilfe.

Gearbeitet wird auf den Feldern hausnahe Hilfen und Alltagsbegleitung, Holz, Metall, Textil, Bürodienstleistung und Haustechnik. Außerdem bietet das Bildungszentrum für seine Klienten Kurse an zu kreativem Gestalten, Kulturtechniken, Kommunikation, sozialem Lernen, PC-Kurse und Gedächtnistraining.

Den Weg in den ersten Arbeitsmarkt kann das dort angesiedelte Projekt „Berufliche Bildung und Qualifizierung in Betrieben“ ebnen. Außerdem bietet das Bildungszentrum zusammen mit den Bodelschwingschulen in Göppingen und Geislingen sowie dem Institut Eckwälden das Projekt „Fit“ an. Sogenannte Jobcoachs des Bildungszentrums begleiten dabei

Schüler zu Praktika in Betriebe, damit sie berufliche Perspektiven entwickeln können. Das Bildungszentrum arbeitet außerdem eng mit dem Integrationsfachdienst zusammen. Die Kooperation zielt darauf ab, die Teilnehmer in ein tarifliches Arbeitsverhältnis zu vermitteln.

Das alles wird nun unter einem Dach in Jebenhausen koordiniert. Für Uwe Hartmann ist das ein Glücksfall, denn hier fanden zunächst die Werkstätten des Vereins nach einem verheerenden Brand am alten Standort in Holzheim Unterschlupf, das Bildungszentrum ist erst in diesem Jahr dazugekommen.

Der im Jahr 1963 gegründete, mehr als 600 Mitglieder zählende Verein Lebenshilfe hat bisher mehr als eine halbe Million Euro in das Gebäude der ehemaligen Schule in Jebenhausen gesteckt. Dort mussten ein Aufzug und barrierefreie Zugänge und Vorkehrungen für den Brandschutz eingebaut werden. Die Stadt Göppingen hat

außerdem zugesagt, das Schulhaus energetisch zu sanieren. Dafür wird die Kommune rund 2,1 Millionen Euro in die Fassade und das Dach investieren. Inzwischen platzen dort die vier Werkstätten für 48 Beschäftigte aus allen Nähten. Eine neue Produktionsstätte in der Heilbronner Straße hat

der Verein längst ins Auge gefasst. Sie wird gerade hergerichtet. Dort bietet sich der Lebenshilfeworkstatt genügend Raum für Lager und die Montagearbeiten, die das Hauptgeschäft darstellen. Auch dieses zweistöckige Gebäude muss mit einem Aufzug und barrierefreien Zugängen ausgestattet werden, bevor

voraussichtlich im nächsten Sommer der Umzug anstehen wird.

Für die dann frei werdenden Räume in Jebenhausen gibt es schon Nutzungspläne. Ruth Nirschl-Weber, die das Bildungszentrum leitet, möchte dort neue Qualifizierungen anbieten, zum Beispiel auf dem weiten Feld der Seniorenbetreuung.

„Unsere Angebote orientieren sich möglichst an den Fähigkeiten jedes Einzelnen.“

Uwe Hartmann,
Geschäftsführer Lebenshilfe